

Jetzt sollen Jüngere ran

Jubiläum Günter Seibold arbeitet seit 60 Jahren als Trainer am Beckenrand.

Unrunder Schritt, langsame Bewegungen, schlohweißes Haar: Man sieht auf den ersten Blick, dass Günter Seibold vom Schwimmclub Ravensburg einer aus der alten Garde ist. Begleitet-Opa vielleicht, Aushilfsbetreuer, Zuschauer, auch das könnte sein. Aber dann, dann setzt sich dieser alte Hase auf seinen Stuhl am Schwimmbecken, Startplan und Stift zu Handl Blick auf Bahn sechs! Volle Konzentration! Darf man nach dem Alter fragen: „Na klar“, lacht er, „ich bin 80.“ Als junger Bursche stellte er sogar einen neuen Rekord bei der deutschen Meisterschaft auf, 1957 dann der Wechsel, raus aus dem Wasser, ran an den Beckenrand. Wissen und Erfahrung weitergeben.

„Ich mach' das schon so lange, weil die Kinder super trainieren und erfolgreich sind, wir haben zusammen schon viele baden-württembergische Titel geholt. Außerdem mögen die Kinder mich unheimlich. Das freut mich sehr.“ Dreimal pro Woche nimmt sich der rüstige Rentner Zeit für seine Schützlinge.



In ein paar Wochen wird er sie außerdem ins Trainingslager an den Lago Maggiore begleiten – ein letztes Mal. Seibold: „Danach würde ich gerne langsam an Jüngere übergeben. Ich finde, 60 Jahre Trainer ist genug.“ *Manuela Wolf*

50 Meter sind „eeecht lang“

Premiere Erstmals starteten Schwimmer aus Innsbruck in Heidenheim.

Was hat Heidenheim, was Innsbruck nicht hat? Richtig, ein 50-Meter-Becken. Die Antwort klingt wie ein Scherz. Innsbruck, Hauptstadt des Bundeslandes Tirol, 130 000 Einwohner, ein Eldorado für Wintersportler mit Bobbahn, Eislauf- und Skisprungchance, hat für ambitionierte Schwimmer nur halbe Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Dieter Sofka vom SC Stadtoasen IKB Innsbruck findet das nicht witzig. „Wer immer nur in kleinen Becken schwimmt, tut sich beim Wechsel auf die Langbahn echt schwer. Selbst Robin, unser bester Mann, hat vorhin gesagt: Boh, Trainer, 50 Meter sind eeecht lang!“

Die Sportler aus Österreich waren deshalb schon oft in Würzburg im Trainingslager, denn der Weg dorthin ist kürzer als der zum nächsten Wettkampfbecken auf österreichischem Boden in Linz. Und auch bis Heidenheim sind es nur drei Stunden. *Manuela Wolf*



Die Einsamkeit des Schwimmers: Lukas Wenzel war bester Heidenheimer, kam über 50 und 100 m Brust jeweils ins Finale und wurde dort einmal Dritter. *Fotos: Sabrina Balzer*

Über 3000 Starts souverän bewältigt

Internationales Schwimmfest Drei Tage lang herrschte Hochbetrieb in der Aquarena, Lokalmatador Lukas Wenzel kam zweimal ins Finale und belegte über 50 m Brust einen starken dritten Platz. *Von Manuela Wolf*

Was für ein Gewusel 600 Teilnehmer aus 50 Vereinen, mindestens nochmal so viele Betreuer, Trainer und Zuschauer, 40 ehrenamtliche Helfer, 3001 Starts, überall Klappstühle, Schüsseln voller Nudelsalat und haufenweise Badelatschen – wenn internationales Schwimmfest ist in der Stadt, gleicht die Aquarena einem Ameisenhaufen.

Für den SV 04 Heidenheim war es am Wochenende natürlich trotzdem kein Problem, das Chaos unter Kontrolle zu halten. Der Schwimmverein veranstaltete diesen Wettkampf zum 26. Mal in Folge.

Große Termindichte

Dass in diesem Jahr keine „Super-Schwimmer“ am Start waren und auch nur wenige Teilnehmer aus dem Ausland, lag laut Sprecherin Silke Wenzel am Termin. „An fast allen Wochenenden davor war irgendwo ein großer Wettkampf. Die Vereine suchen sich dann eben aus, was für sie passt. Die Schweizer, eigentlich Stammgäste bei uns, sind beispielsweise gerade im Trainingslager, und nächste Woche ist schon die baden-württembergische Meisterschaft in Neckarsulm.“ Aus Heidenheim sieht sehr erfreulich auf die Teilnahme



Im rhythmischen Gleichklang: Auch bei den Rückenschwimmern war es spannend. Ein Video gibt es unter www.hz-online.de/videos

von Lukas Wenzel (Jahrgang 2001) im 50- und 100-m-Brust-Finale. Er zog über 50 m Brust als Sechster in 32,66 sec ins Finale ein. Dort belegte er einen starken dritten Platz in 31,89 sec, was auch neuen persönlichen Rekord bedeutete.

Am Vortag war er ins 100-m-Brust-Finale ebenfalls als Sechster in 1:11,72 min eingezogen. Auch hier verbesserte er seine Zeit, verpasste mit 1:11,12 min knapp das

Podest und wurde Vierter (ebenfalls persönliche Bestzeit). Außerdem belegte er Platz eins über 100 und 200 m Brust in der Jahrgangswertung. Am Start war er außerdem über 50 m Schmetterling und Freistil sowie 100 m und 400 m Freistil.

Auch Felix Kondring im Finale

Ebenfalls ins 50-m-Brust-Finale zog Felix Kondring (Jahrgang 2000) in 32,84 sec als Achter ein, in 32,99 sec belegte er dann Platz sieben im Finale. In den Jahrgangswertungen kam er auf Platz fünf über 100 und 200 m Brust, Platz acht über 100 m Freistil und Platz neun über 200 m Lagen.

Carlotta Kondring (Jahrgang 2005) belegte über 100 und 200 m Brust in der Jahrgangswertung Platz eins, Platz vier über 200 m Freistil, Platz fünf über 100 m Freistil und Platz neun über 200 m Lagen.

Knapp die Podestplätze verpasste im Jahrgang 2002 Max Kiesel. Er

holte Platz vier über 100 und 200 m Brust, 200 m Lagen und 100 m Schmetterling.

Unter die Top Ten schafften es folgende Heidenheimer Schwimmer: Elisabeth Binkowski (sie belegte außerdem den dritten Rang in der Punktewertung „beste Einzelleistung“ des Jahrgang 2006 weiblich), Bastian Brenner, Oliver Hummel, Leila Jung, Laurin Oberlander, Anne Ochs, Alexandra Olp, Christian Olp, Matteo Scholz, Jacqueline Wiedemann und Jasmin Wiedemann.

Als bester Heidenheimer Schwimmer (hier richtet sich die Wertung nach den besten Punkten der LEN-Punkteabelle) über eine der 50- und 100-m-Distanzen wurde Lukas Wenzel geehrt, als beste Schwimmerin wurde Jacqueline Wiedemann ausgezeichnet.

Die SSG Reutlingen/Tübingen trat mit 64 Sportlern zum Wettkampf an, schaffte es in zwei Disziplinen aufs Siebertreppchen. Die 17

Athleten von Delphin Grünstadt mussten ohne erste Plätze nach Hause fahren, freuten sich aber über die Gelegenheit, vor dem Trainingslager an Ostern ihren Leistungsstand überprüfen zu können, so Betreuerin Elke Dietz.

Team aus Innsbruck überrascht

Mit sage und schreibe sechs Erstplatzierungen überraschte das Team aus Innsbruck Robin Grünberger knackte sogar den Veranstaltungsrekord aus dem Jahr 2005 über 50 m Freistil, hat damit realistische Chancen, das WM-Ticket für Budapest zu ergattern.

Sechs gemeldete Schwimmer, sechs Siege – wie kommt's? Trainer Dieter Sofka: „Platzierungen sind ja immer relativ, wir hatten Glück, dass die Konkurrenz nicht so stark war. Aber meine Leute trainieren alle sehr hard und können sich wirklich begeistern für diesen Sport. Vielleicht lag es daran.“



Banger Blick nach dem Wettkampf: Wer schlug als Erster an?

Nudelsalat, Nickerchen und Wohnmobil

Hunger: Eigentlich, also eigentlich, ist der Nudelsalat nur für Lilly (13) und ihren Bruder bestimmt. Und eigentlich liegen zwei Gabeln auf der riesigen Schüssel, und jeder Kirchheimer Schwimmer, den es gelüftet, schaufelt sich ein paar Nudel-Ladungen in den Mund. Auch Freundin Fenja (14) darf mal probieren. „Der Nudelsalat ist mega lecker. Zum Glück hat Lillys Mama so viel gemacht, dass es für alle reicht.“

Müde: Swim. Eat. Sleep. Repeat. Man kann über den T-Shirt-Aufdruck eines Teilnehmers schmunzeln. Oder Worten Taten folgen lassen. Schwimmen, essen, schlafen.

Ein Sportler hat es sich auf dem Billard-Tisch gemütlich gemacht (Foto links). Wenn's weitergeht, wird er von seinen Vereinskameraden standesgemäß geweckt – mit einer Ladung kaltem Wasser.

Zufrieden: Früher war Frank Ströhle selbst aktiver Schwimmer, heute ist er nur noch Begleitperson für seine Söhne Felix und Alex, die für die SSG Reutlingen/Tübingen starten. Bei längerer Fahrzeit reist die Familie mit dem Wohnmobil an Ströhle: „Wir haben auf dem Aquarena-Parkplatz übernachtet. Da hat man kurze Wege und kann zwischendurch im Wohnmobil essen. Einfach praktisch!“ *Manuela Wolf*

Die Gewinner der Endläufe

- 50 m Schmetterling, weiblich: Jasmin Moll (TG Biberach) – männlich: Robin Grünberger (SC Stadtoasen IKB Innsbruck)
- 50 m Rücken, weiblich: Emma Gschwentner (SC Stadtoasen IKB Innsbruck) – männlich: Marvin Dahler (SSG Reutlingen/Tübingen)
- 50 m Brust, weiblich: Karolin Margot Schwillie (SSG Reutlingen/Tübingen) – männlich: Lucas Willmsky (TV Kempten)
- 50 m Freistil, weiblich: Jasmin Moll (TG Biberach) – männlich: Robin Grünberger (SC Stadtoasen IKB Innsbruck)
- 100 m Schmetterling, weiblich: Carolin Morassi (SV Schwabisch Gmünd) – männlich: Fabio Leone (TSV Bad Saulgau)
- 100 m Rücken, weiblich: Emma Gschwentner (SC Stadtoasen IKB Innsbruck) – männlich: Daniel Bouhler (Wasserfreunde Mühlacker)
- 100 m Brust, weiblich: Adriaena Duller (SC Stadtoasen IKB Innsbruck) – männlich: Julian Schneider (TV Bad Saulgau)
- 100 m Freistil, weiblich: Carolin Morassi (SV Schwabisch Gmünd) – männlich: Robin Grünberger (SC Stadtoasen IKB Innsbruck)



Drei Tage lang Kampf gegen die Uhr

Auch für die Zeitnehmer gab es beim Schwimmfest in der Aquarena viel zu tun. Unzählige Male wurde die Stoppuhr gedrückt. *Foto: Sabrina Balzer*



Entspannung auf dem Billardtisch: Gleich geht's wieder ins Wasser.